



RATGEBER IM ÜBERBLICK ZUR BRUSTVERKLEINERUNG



Nicht nur eine als zu klein empfundene Brust schränkt häufig das Wohlbefinden der betroffenen Frauen stark ein, auch eine große Brust kann zur regelrechten Last werden. Oftmals haben die Betroffenen das Gefühl, in der Öffentlichkeit angestarrt zu werden und versuchen, ihre Brüste möglichst zu kaschieren – in enger Kleidung oder Bademode möchten sich viele nicht zeigen. Auch gesundheitliche Probleme und Schmerzen können Folgen einer überproportionalen Brust sein. Folgend möchte ich Ihnen einen übersichtlichen Kurzratgeber zur Brustverkleinerung geben.

Ihre Dr. Pirkko Schuppan

Was sind typische Gründe für eine Brustverkleinerung?

Das Aussehen der Brüste ist von Frau zu Frau unterschiedlich. Eine allgemeingültige ideale Brust gibt es daher auch nicht. Vielmehr sollte sie das Gesamtbild des Körpers harmonisch ergänzen. Sind die Brüste großgewachsen, kann dies von den betroffenen Frauen als unattraktiv wahrgenommen und zur psychischen Belastung werden. Beim Versuch, die Brüste zu verstecken, nehmen viele der Frauen unbewusst eine verkrampfte Haltung ein, die zu Schmerzen und Haltungsschäden führen kann. Auch das Gewicht der Brüste selbst kann diese Beschwerden hervorrufen. Eine Brustverkleinerung hat zum Ziel, eine kleinere, leichtere und straffere Brustform zu erzielen, um so das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl der Betroffenen nachhaltig zu verbessern.

Wie bereite ich mich am besten vor?

1. Individuelle Beratung und Planung der Behandlung
2. Medikamente und Mittel, die die Blutungsneigung erhöhen, nach Möglichkeit 1 Woche vor dem Eingriff absetzen (u. a. Johanniskraut, hochdosiertes Vitamin C, pinke Grapefruit, Chia-Samen, Arnika, Aspirin)
3. Konstantes Gewicht (eine angestrebte Gewichtsreduktion sollte vor der Behandlung erfolge, da sich eine spätere Abnahme negativ auf das OP-Ergebnis auswirken kann)
4. Präoperative Brustuntersuchungen (Mammographie/Ultraschall)
Keimlast zu reduzieren (geringeres Infektionsrisiko, besseres Einheilen des Fettgewebes)



Narkose, Dauer und stationärer Aufenthalt

- Vollnarkose
- OP-Dauer: etwa 2–3,5 Stunden
- Stationärer Aufenthalt nach der OP: 1–2 Tage

Ablauf der Brustverkleinerung

Ein Fokus bei der Wahl der geeigneten Schnittführung liegt darauf, eine möglichst narbensparende Methode zu verwenden. Zudem wird darauf geachtet, die Brustwarze, die bei dem Eingriff versetzt wird, zu schonen. In meiner Praxis findet die Brustverkleinerung nach Hall-Findlay statt. Nachdem ich den Gewebe- und Hautüberschuss entfernt habe, forme ich aus dem übrigen Gewebe eine neue Brust. Gelegentlich werden nach dem Eingriff Drainagen zum besseren Abfließen von Wundflüssigkeit gesetzt. Sie verbleiben 2 bis 5 Tage. Das entfernte Brustdrüsengewebe sende ich zur Untersuchung ins Labor, damit Sie die Gewissheit haben, dass die Brust zum Zeitpunkt der OP in Ordnung war. Hierfür fallen keine zusätzlichen Kosten für Sie an.

Erholungsphase und Nachsorge

- 6 Wochen stützender BH
- 6 Wochen körperliche Schonung
- 6 Wochen spezielle Pflaster für die Narben (erhalten Sie von mir)
- Weitere 8 Wochen Silikonpflaster für besonders unauffällige und feine Narben
- Arbeitsfähigkeit: nach 10–14 Tagen
- Regelmäßige Kontrolltermine: 1. und 2. Tag nach der OP, dann nach 5 Tagen, 10 Tagen, 6 Wochen, 6 Monaten, 1 Jahr

Sie erhalten von mir die Thrombosespritzen und alle Medikamente, die Sie für die erste Zeit nach der OP benötigen. Zudem gebe ich Ihnen eine Notfalltelefonnummer mit, unter der Sie mich jederzeit erreichen können.

Welche Risiken gibt es?

- Vorübergehende Schwellungen und Verfärbungen
- Vorübergehende Minderung der Sensibilität oder Taubheitsgefühle
- Selten schwerere Komplikationen wie Nachblutungen, Wundheilungsstörungen, Infektionen, Thrombosen, Absterben der Brustwarze

Alle weiteren wichtigen Details zur Brustverkleinerung gehe ich mit Ihnen im Rahmen der persönlichen Beratung in diskreter Gesprächsatmosphäre durch. Bei Fragen können Sie mich und mein Praxisteam natürlich jederzeit kontaktieren. Mein Praxisteam steht Ihnen täglich von 8 bis 18 Uhr telefonisch unter der Nummer 0221 25 778 38 sowie per E-Mail zur Verfügung unter folgendem Link: info@Dr-Pirkko-Schuppan.de.